



aktuell

350+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.500 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++



Faszinierende digitale Technik konnte im Rahmen des FZI Open House hautnah erlebt werden.

FZI Open House: Faszinierende digitale Technik für heute und morgen

Alle reden von der digitalen Zukunft. In Karlsruhe konnte man sie Mitte Februar hautnah erleben. Der Blick in die Anwendungsforschung des FZI Forschungszentrum Informatik bei einem Open House enthüllte faszinierende digitale Technik, schon einsatzbereit oder in der Entwicklung für morgen. Damit verbundene aktuelle For-

schungsfragen zu Industrie 4.0, zur Mobilität der Zukunft, zu Analytics und moderner Logistik sowie zu IT-Sicherheit erörterten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren Forschungspartnern sowie interessierten Gästen in vier Transfer-Foren, die am selben Tag stattfanden.



An all diesen Themen und noch mehr arbeiten FZI-Direktoren, mit ihren Forschungsgruppen und Partnern aus Hochschulen und der Wirtschaft. Zur Zeit engagieren

sich 24 Professoren und eine Professorin vom KIT am FZI in dieser Funktion. In den Foren thematisierten sie beim FZI Open House in Fachvorträgen wichtige aktuelle Forschungsfragen, die durch diese und weitere Anwendungen von Informatik aufgeworfen werden. Als weitere Referenten hatten sie Forschungspartner aus Unternehmen, von Hochschulen und als Vertreter von Politik und Verwaltung Staatssekretär Hofelich und den Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup gewonnen. Mit jeweils 80 bis 130 Teilnehmenden im Auditorium behandelten die Transfer-Foren die Themen Industrie 4.0, Mobilität der Zukunft, Analytics und moderne Logistikkonzepte sowie Compliance, IT-Sicherheit und Rechtsfragen.

Am 11. Februar öffnete das FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe seine Türen: Beim FZI Open House wurden vier aktuelle Schwerpunkte der IKT-Anwendungsforschung in sogenannten Transfer-Foren beleuchtet. Auf diese Weise will das FZI insbesondere den Mittelstand über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung informieren. Gemeinsam mit Referenten aus Politik, Wirtschaft und Forschung befassten sich FZI-Direktoren mit den Themen Industrie 4.0, Mobilität, Analytics und Logistikkonzepte sowie mit IT-Sicherheit. Transfer-Foren beleuchten Forschungsfragen der digitalen Zukunft

I N H A L T

- 1 / FZI Open House: Faszinierende digitale Technik für heute und morgen
- 2 / Praxisreihe Fachthemen
- 3 / Elevator Pitch BW in Baden-Baden
/ Verbandssitzung im BITZ Bühl
- 4 / Firmenporträt: Die etwas andere Ideenschmiede: „mokih“ entwickelt Helfer für den Alltag



Liebe Leserinnen und Leser,

Spannende Lektüre erwartet Sie in dieser Ausgabe von Technologiefabrik aktuell. Alle reden von der digitalen Zukunft. In Karlsruhe konnte man sie Mitte Februar hautnah erleben: Beim Open House des FZI Forschungszentrum Informatik. Über 150 Gäste aus Karlsruhe und Umgebung ließen sich von selbstfahrenden Fahrzeugen, Service-Robotern oder Energiemanagement im Smart Home faszinieren. Mit spannenden Vorträgen und Einblicken in aktuelle Forschungsprojekte ist es beim Open House gelungen, Experten aus Politik, Wissenschaft und Anwendung zum Dialog zusammenzuführen.

Einen Dialog der anderen Art gibt es im April in Baden-Baden: Beim Elevator Pitch BW werden Existenzgründer und Unternehmer gesucht. Am 21. April 2016 findet der „Regional Cup Baden-Baden“ in der Akademie der EurAka statt. Drei Minuten haben die Teilnehmer, um die ausgewählte Jury und ein regionales Publikum von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen. Veranstaltet wird die Unternehmersuche in der Region vom ELAN Gründerzentrum, der EurAka und dem CyberForum e.V.

Wer in der Unternehmensgründung bereits einen Schritt weiter ist, findet in der Praxisreihe für junge Unternehmen wichtige Tipps für unternehmerischen Erfolg. Die Praxisreihe startet wieder mit Fachthemen rund um Weiterbildung.

Sie sehen – es wartet ein interessanter und vielfältiger Themenmix auf Sie. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Hans-Peter Mengele
 Prof. Hans-Peter Mengele *Alexander Fauck*
 Alexander Fauck

Fortsetzung von Seite 1:

Insgesamt rund 150 Gäste aus der Forschung und Entwicklung von Unternehmen und Hochschulen, aus Politik und Verwaltung des Landes und der Region, aber auch einfach nur interessierte Menschen aus Karlsruhe und Umgebung nutzten die Gelegenheit, beim FZI Open House zu erleben, was es an neuester digitaler Technik gibt und zu erfahren, was morgen aus der Forschung kommt. Im FZI House of Living Labs präsentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeiten aus allen Gebieten der Anwendungsforschung des FZI, zum Beispiel selbstfahrende Fahrzeuge, Service-Roboter für die digitale Fabrik oder Energiemanagement im Smart Home. An Demonstratoren zeigten sie die prototypische Umsetzung jüngster Erkenntnisse aus ihrer IKT-Forschung und -Entwicklung zu den vielfältigen Themen der Digitalisierung.

Zur Veranstaltung erklärte Prof. Dr. Ralf Reussner, Vorstand am FZI: „Als gemeinnützige Einrichtung für Informatik-Anwendungsforschung ist uns der Technologie- und Wissenstransfer besonders wichtig. Beim FZI Open House bringen wir Experten aus Politik, Wissenschaft und Anwendung zusammen und fördern den Dialog.“

Mit den spannenden Vorträgen, aber auch mit den Einblicken in die aktuellen Forschungsprojekte konnte den Gästen beim FZI Open House die Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung anschaulich vermittelt werden.

■ www.fzi.de

Praxisreihe Fachthemen

Alle, die ihr unternehmerisches Know-how erweitern und neue Impulse für ihr Unternehmen erhalten möchten, können folgen-

de Seminare in der Technologiefabrik besuchen. Eine Online-Anmeldung ist unter www.technologiefabrik-ka.de möglich.

19. April 2016
Rechtssicher im Internet unterwegs
Referent: Timo Schutt

01. Juni 2016
„Unfallfrei“ durchs Social Media-Netz
Referentin: Karen Dörflinger

26. April 2016
Wie Kunden zu Freunden werden – Customer Relationship Management und Kundendialog
Referent: Joachim Tatje

08. Juni 2016
Als Unternehmer in Führung – Praxistipps zu aktuellen Führungsthemen
Referentin: Regina Bergdolt

10. Mai 2016
Stress gibt es nicht – Stress macht man sich! Wie Sie Stress erkennen und damit umgehen!
Referentin: Andrea Kirstätter

06. Juli 2016
Vertriebsstrategie einmal anders – mit Lego® Serious Play® zum Ziel
Referentin: Pia Gawlik-Rau



Elevator Pitch BW in Baden-Baden

Die Initiative für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (ifex) des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat bereits erneut die landesweite Wettbewerbsreihe Elevator Pitch BW gestartet. Baden-Württemberg war das erste Bundesland, das einen landesweiten Elevator-Pitch-Wettbewerb veranstaltete, um für mehr Unternehmertum im Land zu werben. Das moderne und neuartige Veranstaltungsformat hat das Ziel, jungen Gründerinnen und Gründern eine Plattform zu bieten, um

ihre Ideen einer relevanten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei den Regional Cups haben die Teilnehmer die Gelegenheit, in drei Minuten eine ausgewählte Jury und ein regionales Publikum von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen und hilfreiches Feedback einzuholen. Jungunternehmer im ganzen Land können so frühzeitig mit ihrer Geschäftsidee in die Öffentlichkeit treten, ihr Geschäftsmodell in einem frühen Stadium validieren und wertvolle Kontakte für die weitere Entwicklung des jungen Unternehmens

knüpfen. Der erfolgreiche Gründerwettbewerb „Elevator Pitch BW“ zieht momentan wieder durch Baden-Württemberg – auf der Suche nach den besten Gründerinnen und Gründern im Ländle.

Am 21. April 2016 findet der „Regional Cup Baden-Baden“ von 17:00 bis 19:45 Uhr in der Akademie der EurAka statt und wird zusammen vom ELAN Gründerzentrum, der EurAka und dem CyberForum e.V. veranstaltet. Das von einer Jury ermittelte Siegerteam des Regional Cups hat die Gelegenheit, sich beim Landesfinale im Sommer in Stuttgart nochmals zu präsentieren, um als Gesamtsieger gekürt zu werden. Auch das Publikum in Baden-Baden darf abstimmen und einen „Publikumsliebbling“ wählen.

■ www.elevatorpitch-bw.de



Verband der Baden-Württembergischen
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Verbandssitzung im BITZ Bühl

Am 8. März trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren zur Sitzung im BITZ – Bühler Innovations- und Technologiezentrum.

Im Rahmen der Sitzung tauschten sich die Verbandsmitglieder über vergangene und zukünftige Projekte aus. Neben allgemeinen Informationen rund um die Startup- und Gründungsszene stand auch der persönliche

Erfahrungsaustausch untereinander im Vordergrund.

Zentren vieler Regionen Baden-Württembergs sind Mitglied im Verband, der über 1.000 Jungunternehmen repräsentiert. Der Verband versteht sich dabei als Kooperationspartner für alle, die Gründungen unterstützen. So werden Kooperationspartner vermittelt, Netzwerkzugänge angeboten, Verbandsmitglieder beraten sowie bei der Errichtung eigener Gründerzentren unterstützt.

Seit Kurzem ist auch die neue Homepage des Verbandes online geschaltet unter

■ www.technologiezentren.com



Das BITZ in Bühl war Gastgeber der jüngsten Sitzung des Verbandes der Technologie- und Gründerzentren aus Baden-Württemberg.

Die etwas andere Ideenschmiede: „mokih“ entwickelt Helfer für den Alltag



„Alles begann mit einem Projekt, hinter dem wir alle standen“, erinnert sich „mokih“-Geschäftsführer Marc-Oliver Zorn. Eigentlich führt der 38-jährige Karlsruher einen Getränkemarkt. Doch das allein ist ihm nicht genug: Vor rund zwei Jahren kam ihm, seiner Partnerin und zwei Freunden die Idee, eine etwas andere Ideenschmiede aufzubauen. Das Ergebnis: „eine Villa Kunterbunt als Firma“.

Vier Freunde und eine Karlsruher GmbH

Was als Projekt zweier Ehepaare begann, ist heute zu einer GmbH in der Karlsruher Technologiefabrik herangereift. Vier Personen umfasst das Team von „mokih“ wie nach der Gründungsphase. Die Karlsruher Firma entwickelt Web-Anwendungen für den Alltag – sei es für den privaten Gebrauch oder für Unternehmen. Ein klassisches Systemhaus will das „mokih“-Team aber nicht sein.



„mokih“-Geschäftsführer Marc-Oliver Zorn und sein Team planen bereits weitere Projekte.

Einem Motto sei man auch nach zwei Jahren noch immer treu: „Wir nehmen nicht automatisch jeden Auftrag an, sondern gehen nur Projekte an, für die wir uns auch persönlich interessieren“, erklären die Gründer, „wir sind sozusagen eine Ideenschmiede mit einem eigenen Kopf.“

Virtuelle Helfer für Allergiker und Arbeitgeber

Zwei Projekte hat das Karlsruher Startup bisher bereits entwickelt. Eines davon ist die Lebensmittelapp „Hazel“. Das Besondere an dieser Anwendung: „Hazel ist ein Allergie- und E-Nummern-Scanner“, erklärt Zorn. Nutzer können mit der App ein persönliches Allergie-Profil erstellen und dann im Supermarkt Produkte mittels Barcode oder Foto auf die Bestandteile testen. „Dabei werden auch Kreuzallergene berücksichtigt“, so der „mokih“-Geschäftsführer. Zusätzlich bietet „Hazel“ auch ein Lexikon über Lebensmittel an. „Derzeit versuchen wir, das Ganze noch weiter auszubauen und auszufeuern“, schildert Zorn.

Der Allergiescanner ist aber nicht das einzige Projekt, an dem das Karlsruher Unternehmen derzeit arbeitet. Eine weitere „mokih“-Anwendung beschäftigt sich ebenfalls mit einem ganz alltäglichen Problem – und zwar aus der Arbeitswelt. „Auf die Idee gebracht hat uns ein Bekannter aus der Gastronomie“, schildert Zorn. Das zweite Projekt haben er und

sein Team auf den Namen „mokih-HR“ getauft. Hierbei handelt es sich um einen webbasierten Dienst, der die Dokumentation der Mindestlöhne vereinfachen soll. Obwohl die Idee ursprünglich für einen Gastronomen entwickelt wurde, soll das Programm für alle Branchen nutzbar sein. Ist der Monat abgeschlossen, drucken die Arbeitgeber alle Datenblätter aus und lassen diese von ihren Mitarbeitern unterschreiben. „Vor allem kleinere Betriebe müssen die Arbeitszeiten oft noch per Hand protokollieren – das ist aber im Arbeitsalltag viel zu umständlich“, erklärt „mokih“-Chef Zorn.

„Hazel“ und „mokih-HR“ sollen aber nicht die einzigen Projekte des Karlsruher Startups bleiben. Zwei weitere Projekte sind derzeit bereits in der Planung. Gleichzeitig arbeitet „mokih“ daran, die bestehenden Programme weiterzuentwickeln.

■ www.mokih.de

■ www.facebook.com/mokihgmbh

IMPRESSUM

Herausgeber:

Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-252, Fax -268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Verantwortlicher im Sinne des § 55 RStV:
Alexander Fauck,
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe,
info@technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout und Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.

